

## **Gottesanbeterinnen im Saarland: Meister der Tarnung und Jäger auf der Pirsch**

Entdecke die faszinierende Welt der Gottesanbeterinnen im Saarland! Diese Meister der Tarnung sind auf dem Vormarsch und überraschen mit ihrer eleganten Jagdtechnik.

### **Gottesanbeterinnen im Saarland**

Die Gottesanbeterin, ein einst seltenes Insekt in Deutschland, erlebt in den letzten Jahren einen erheblichen Anstieg ihrer Sichtungen. Insbesondere im Saarland sind die Chancen gestiegen, diese faszinierenden Kreaturen zu entdecken. Nach Angaben des Naturschutzbundes (NABU) wurde die Gottesanbeterin im Jahr 2023 dreimal so häufig gemeldet wie im Vorjahr. Dies wirft Fragen nach der Ursachen und den Auswirkungen dieser Entwicklung auf.

### **Ursachen der Verbreitung**

Wie Hannes Petrischak, ein Biologe und Naturschützer, erklärt, haben mehrere Faktoren zur Ausbreitung der Gottesanbeterin beigetragen. Zum einen sind sie in der Lage zu fliegen, was ihnen hilft, neue Gebiete zu erschließen. Zudem legen die Weibchen ihre Eier bevorzugt auf speziellen Holzstrukturen ab, die oft in den internationalen Handel gelangen, wie zum Beispiel Paletten. Diese Holzmaterialien könnten die Eier unbemerkt über große Distanzen bis nach Sibirien transportieren.

### **Klimawandel und Neobiota**

Die Bedingungen, unter denen sich die Gottesanbeterin entwickeln kann, haben sich durch den Klimawandel verbessert. Laut der Webseite des Saar-Umweltministeriums gehören

gebietsfremde Arten, die Wärme benötigen, zu den „Gewinnern des Klimawandels“. Dies begünstigt nicht nur die Gottesanbeterin, sondern auch andere Arten wie den Bienenfresser und das Taubenschwänzchen, die sich ebenfalls in Richtung Norden ausbreiten.

## **Verbreitung im Saarland**

Im Saarland kann man die Gottesanbeterin seit den 1950er-Jahren finden. Ihre bevorzugten Lebensräume sind unter anderem die Gebiete am Hammelsberg bei Perl. Eine umfassende Erfassung der Sichtungen zeigt, dass diese Insekten mittlerweile nahezu im gesamten Saarland verbreitet sind. Die Webseite „Naturgucker“ des NABU dokumentiert diese Beobachtungen und wird auch weiterhin mit Daten für 2024 versorgt.

## **Lebensweise und Jagdverhalten**

In der Natur haben Gottesanbeterinnen eine besonders auffällige Körperhaltung, die ihnen nicht nur beim Jagen hilft, sondern auch als Tarnung dient. Sie warten geduldig, oft stundenlang, auf ihre Beute und können ihren Kopf stark drehen, um Bewegungen zu verfolgen, ohne ihren Körper zu bewegen. Ihre Fangbeine sind extrem schnell und gelten als effektive Werkzeuge zur Beutesicherung.

## **Die Bedeutung der Sichtungen**

Die zunehmende Zahl von Sichtungen der Gottesanbeterin eröffnet nicht nur einen Einblick in das ökologische Gleichgewicht der Region, sondern könnte auch als Indikator für die Auswirkungen des Klimawandels und der Biodiversität im Saarland angesehen werden. Dies ist besonders wichtig für Naturschützer und Ökologen, die die Veränderungen in den Lebensräumen und das Anpassen von Arten an neue Umweltbedingungen beobachten.

## **Fazit und Bewusstsein für die Natur**

Die Beobachtungen und die erhöhte Präsenz der Gottesanbeterin im Saarland sind ein Zeichen für die Widerstandsfähigkeit der Natur in einem sich verändernden Klima. Diese Entwicklung sollte die Community dazu ermutigen, sich intensiver mit der Natur auseinanderzusetzen und deren

Vielfalt zu schätzen. Auf lange Sicht könnte dies zu einem besseren Verständnis für Umweltschutz und Biodiversität führen und letztlich auch neue Schutzmaßnahmen für bedrohte Lebensräume anstoßen.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**